

Königsberg, 4. August 1756

Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner

S. 225, 13      Geliebtester Freund,  
 Sie glauben mir zuvor gekommen zu seyn, unterdeßen Sie meinen Brief  
 15      etwas später werden erhalten haben. Ich werde durch das Andenken meiner  
 Freunde immer sehr aufgerichtet; wie sollte ich es nicht durch Ihr zärtliches  
 Schreiben seyn? Ihren Brief wollte vorgestern da ich ihn erhielt sogleich  
 bestellen lassen. Mein Bruder hat ihn aber auf dem halben Weg wieder zu Hause  
 bringen müssen. Ich gieng daher den folgenden Tag als gestern zu Ihrer  
 20      lieben Mama, die ich voller Unruhe fand. Der ganze Roßgarten hat durch eine  
 Feuers Noth gewaltig gelitten, dergl. man sich hier nicht besinnen kann. Der  
 hefftige Sturm breitete selbige so ungemein aus; v die Angst einiger großen  
 Häuser die in Gefahr waren machte daß man die andern dabey verwahrloste.  
 Es fieng sich in der Weißgerbergaße an v gieng bey nahe bis an die Kirche.  
 25      Man ist wenigstens für selbige schon besorgt gewesen. An der Schwanen  
 Brücke hat es vorn auf dem Roßgarten mit dem großen Hause, in dem ehemals  
 ein President wohnte, aufgehört welches ganz abgebrannt hinten aber desto  
 weiter um sich gefressen. Die Fr. Consistorial Rätthin ist auch schon geflohen  
 mit ihren Sachen zu den Predigern. Weil sich der Wind aber umgewandt,  
 30      haben diese wieder ihre Zuflucht zu ihr genommen. Beyde sind mit der bloßen  
 Angst davon gekommen. Die Jgfr. Schwester befindet sich am Blutspeyen  
 bettlägerich. Die Mama aber Gottlob recht munter und frisch. Die Ursache des  
 Feuers weiß man nicht. Es ist bey einem Fuhrmann ausgekommen der seine  
 Wand angesteckt haben soll um der Wantzen loß zu seyn. Das Uebel biß auf  
 35      die Wurzel ausgerottet. Andere meynen daß es angelegt, wozu der Verdacht  
 s. 226      sehr groß anfängl. gewesen weil es in kurzer Zeit an 3 Orten zugl. gebrannt  
 v wie man sagt nicht zu löschen wie andere Feuersbrünste gewesen; woran  
 der Sturm ohne Zweifel schuld gewesen. Unser ehrl. Wagner der Schwabe  
 sprach die Wandläuse unschuldig hatte aber die Franzosen in Verdacht, die  
 5      näml. die das Fort Philipp eingenommen. Er hat die Empfindungen nicht;  
 ich habe ihm ihren Zeddel gegeben. Gestern ist Feuer auf dem Haberberg  
 angelegt worden. Man hat es noch zu rechter Zeit entdeckt auch den Thäter  
 davon, der einer Frau die ihm kein Bier mehr auf Credit geben wollen, diesen  
 Schrecken zugebracht v den Haberberg auch willens gewesen so kahl als den  
 10      Roßgarten zu machen. St. Blancard hat mir ein klein Verzeichnis an Sie  
 geschickt das ich nicht einmal mitschicken wollen la belle allemande les  
 egaremens de Julie v dergl. mehr. Von den übrigen Commissionen ~~gab~~ habe in  
 meinem vorigen Rechenschaft gegeben. Ich weiß nicht daß eine Akademie hier  
 ist. Wolson scheint sehr vergnügt zu leben; mit ihm einmal in Schulzen  
 15      Garten gewesen wo ich den M. Kant HE Schultz ◦ ◦ Freytag v Prof. Kypke fand.  
 Der letztere logirt jetzt in ihrem Hause v hält se. eigene Wirtschaft jetzt,

worinn er sehr zugenommen. Man erzählt hier von einem Testimonio das er von  
 einer Magd hier gegeben, die er sonst gelobt aber dabey angemerkt daß sie  
 obstinata und voluptuosa wäre. Man muß diesen Worten seinen Accent v  
 20 seine Miene finden um alle das kurzweilige darinn zu finden, worüber man  
 lacht, wenn es einem erzählt wird. Mein alter Vater wird Gott Lob ein wenig  
 ruhiger er wird Ihnen selbst schreiben; v wünscht Ihnen v allen den Ihrigen  
 viel tausend Gutes mit mir. Sie können sich leicht vorstellen wie viel der  
 Abschied kosten wird. Er wird mich wenigstens so lange aufhalten als es ihm  
 25 mögl. seyn wird; v mir. Ich v mein Bruder küssen Marianchen die Hände v  
 empfehlen uns Ihren HE Brüdern. Erkundigen Sie sich doch bey dem  
 jüngsten wo er die 2 Theile vom Schaupl. der Natur hingegeben, die ihm meiner  
 geliehen. Ich bin mit dem meinigen sehr übel zufrieden, wie er mit meiner  
 Bibliothec hausirt hat. Leben Sie wohl v leben Sie vergnügt. Ich umarme  
 30 Sie als Ihr wahrer und beständig aufrichtiger Freund.  
 den 4. Aug. 756. Hamann.

*Adresse:*

à Monsieur / Monsieur Lindner / Maitre de la Philosophie / et des bell:  
 lett: et Recteur / du College Cathedral / de et / à / Riga.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter  
 bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths  
 Hamanniana], I 2 (30).

**Bisherige Drucke**

Heinrich Weber: Neue Hamanniana. München 1905, 36f.  
 ZH I 225f., Nr. 104.

**Kommentar**

225/17 Schreiben] nicht überliefert	226/6 Haberberg] südl. Stadtteil Königsbergs
225/18 Johann Christoph Hamann (Bruder)	226/10 St. Blancard] nicht ermittelt, HKB 103 (I
225/20 Roßgarten] Stadtteil von Königsberg,	223/30)
der sich nördlich an die Burgfreiheit	226/11 Villaret, <i>La Belle Allemande</i> ; Perrin, <i>Les</i>
anschloss.	<i>Egarements de Julie</i>
225/28 Rätin] Auguste Angelica Lindner,	226/14 Johann Christoph Wolson
Mutter von J. G. Lindner	226/15 Immanuel Kant
226/3 Friedrich David Wagner, Nachbar der	226/15 vll. Johann Christoph Schultz
Hamanns	226/15 vll. Theodor Michael Freytag
226/4 Franzosen] wohl Syphilis gemeint	226/15 Georg David Kypke
226/5 Fort Philipp] vll. die Kaserne am	226/17 Testimonio] Führungszeugnis
Herzogsacker	226/19 obstinata] hartnäckig

226/19 voluptuosa] wollüstig

226/25 Marianne Lindner

226/27 jüngsten] Gottlob Immanuel Lindner

226/27 ... Natur] Pluche, *Spectacle de la nature*

226/28 Johann Christoph Hamann (Bruder)

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: [www.hamann-ausgabe.de](http://www.hamann-ausgabe.de).